

Wicki, Josef: *Missionskirche im Orient*. Ausgewählte Beiträge über Portugiesisch-Asien (= Supplementa, XXIV) Neue Zeitschrift für Missionswissenschaft/Immensee 1976; 317 S.

Der Schweizer Jesuit J. Wicki, durch seine historischen Forschungen hervorragend ausgewiesen, legt hier ein Dutzend Einzeluntersuchungen vor, die in zehn verschiedenen Periodica zwischen 1950 und 1973 erstmals veröffentlicht wurden. Der Autor hat sie überholt und auf den Stand von heute gebracht. Wie sie in die Gesamtforschung Wickis einzuordnen sind und daß sie nur einen Bruchteil seiner gelehrten Untersuchungen darstellen, zeigt die *Bibliographie*, die L. POLGÁR zusammengestellt hat (9—22); sie umfaßt 193 Nummern.

Josef Glazik MSC

RELIGIONSWISSENSCHAFT

Melzer, Friso: *Das Licht der Welt*. Beiträge zur Begegnung mit asiatischer Hochreligion. Ev. Missionsverlag/Korntal 1973; 196 S.

Vf. gehört zu jenen Kennern Indiens, die nicht so sehr auf dem Wege theoretischer Erwägungen, sondern praktischer Übung und Versenkung den Zugang zu jenem Subkontinent gefunden haben. In umgekehrter Richtung hat er in seinem Leben und Schrifttum wesentlich zu einer Neubelebung des Meditativen im evangelischen wie im außerkirchlichen Raum beigetragen. Der vorliegende Band mit seinen Beiträgen zu Religion und Sprache, zum Hinduismus und Buddhismus, zum indischen Christentum wirkt wie eine knappe Zusammenfassung des Lebenswerkes des Vf. Der Eindruck verstärkt sich, wenn man sieht, daß die Mehrzahl der Texte Neubearbeitungen früherer Aufsätze darstellen. Das Buch enthält denn folgerichtig auch eine ausführliche Übersicht aller früher erschienenen Veröffentlichungen. Vf. legt selbst im übrigen Wert darauf, daß in Zukunft anstelle der früheren Fassungen die neuen Versionen benutzt werden. Das Bändchen ersetzt die Lektüre mancher dickleibiger Bände, wo es um die „asiatische Hochreligion“ (im Singular!) geht.

Düsseldorf

Hans Waldenfels

Roest Crollius, Ary A.: *Thus were they hearing. The Word in the experience of revelation in Qur'an and Hindu Scriptures* (= Documenta Missionalia, Bd. 8). Università Gregoriana/Roma 1974; XIV + 273 S., L. 6500

Der Vf. versucht mit dieser sehr gelehrten Studie die Struktur des Offenbarungsereignisses durch eine streng philologisch-philosophische Untersuchung der Funktion des Wortes im Koran und in den hl. Schriften der Hindus zu erhellen.

Die Studie verläßt — von der Conclusio einmal abgesehen — eigentlich nicht den streng philologischen Rahmen. Mit Akribie schreitet der Vf. anhand des jeweiligen Originaltextes und gestützt auf die gesamte einschlägige Sekundärliteratur (vgl. das umfangreiche Literaturverzeichnis!) das Konnotations- und Assoziationsfeld sämtlicher Verben und Substantive ab, die auch nur entfernt im Koran oder den Hinduschriften eine Beziehung zum Wortfeld von Wort,